

## Geburtstagsfest der Schule



Was für ein buntes Fest! Vielleicht sollte ich kurz vorweg erklären, warum ich diesmal die "Eulenposition" nicht ganz so gut einnehmen konnte und die Eindrücke mehr als teilnehmender Gast aufgenommen habe. Schließlich hatte ich damals in der ersten und in der dritten Klasse der Neugründung zwei meiner Kinder und fing selbst an dieser Schule als Englischlehrerin in dem Jahr zu unterrichten an, als wir anfangen, Bothfeld zu bauen. Verständlich, dass ich dieses Fest nicht nur mit dem Abstand der interessierten Zuschauerin betrachten konnte, oder?

Wie man schon dem Bothen der vergangenen Woche entnehmen konnte, war die Programmfolge der Feier beeindruckend, sowohl was Vielfalt als auch was Länge anbelangte. Den musikalischen Anfang machte das wieder einmal hinreißend spielende Bläserensemble BrassBo. Herr Ungefüg sprach die Begrüßungsworte und führte anschließend gekonnt und wortgewandt durch das Programm. Als Vertreter der großen Waldorfschulengemeinschaft, aber auch als alter Freund der Schule, der sie schon in ihren frühen Jahren als angehender Lehrer erleben konnte, hielt Henning Kullak-Ublick einen Vortrag mit dem Titel "Bothfeld in der Welt von heute". Im weiteren Verlauf der Feier konnte man sich unter anderem über Darbietungen aus dem Unterricht freuen (wirklich erwähnenswert die beeindruckend gut gesprochene Texte verschiedener Klassen) und wieder einmal die Kerntuppe von Circus Ballance bewundern. Den fröhlichen Schlusspunkt setzte der Haus- und Hofzauberer der Schule, Klaus Walther, mit seinem Zahlenzauber. Keine Ahnung, wie er das hinbekommt, aber höchst unterhaltsam!

Im Publikum waren viele vertraute Gesichter aus den Anfangsjahren unserer Schule zu entdecken, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, unsere Architekten, unser Gartenexperte, der Gestalter der Steinkaskade im Foyer der Turnhalle, ich kann unmöglich alle aufzählen. Aber viele wurden auch schmerzlich vermisst, weil sie aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnten. Dazu gehörten vor allem unser Gründungslehrehepaar Brigitte und Peter Lampasiak, die das Fest sicher genossen hätten, aber auch eine ganze Reihe anderer Menschen, die in diesen ersten Jahren mitgemacht haben. Man konnte sie nur in Gedanken dabei haben.

Anschließend versorgte uns unser Mensachef Claus Stein mit einer stärkenden Kürbissuppe, es gab aber auch noch andere kulinarische Angebote. Am Nachmittag und abends entfaltete sich vielerorts auf dem Gelände ein buntes Programm. So konnte man einen Film aus der "Gründerzeit" (zusammengestellt von Peter Wissbröker, einem Schülervater der ersten Zeit) ansehen oder die Profi-Fotos von Karin Blüher bestaunen. Einige Jahrgänge hatten auch Klassentreffen organisiert.

Ein langer, aber auch gelungener Tag. Danke, Danke, Danke an alle, die dazu beigetragen haben!